

RESOLUTION DER BEZIRKSVERSAMMLUNG DER UNTERFRÄNKISCHEN GRÜNEN

35 Jahre nach dem Fall der Mauer – Die Zukunft Europas liegt in unseren Händen

Der 26. Mai 1952 besiegelte mit der Grenzabriegelung der DDR endgültig die Teilung Europas in eine kommunistische und eine demokratische Hemisphäre. Die sogenannte „Verordnung über Maßnahmen an der Demarkationslinie zwischen der DDR und den westlichen Besatzungszonen Deutschlands“ bildete die Grundlage für den Ausbau der innerdeutschen und damit auch europäischen Grenze mit Türmen, Zäunen und bewaffneten Grenzsoldaten.

Unterfranken litt als Grenzland zwischen zwei Machtblöcken ganz besonders. Die engen Verbindungen zwischen den Menschen in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR waren von heute auf morgen gekappt. Es dauerte 37 Jahre, bis der Spuk endete: Am 10. November 1989 um 3:40 Uhr passierte auf der Schanz im Landkreis Rhön-Grabfeld der erste Trabant die Staatsgrenze der DDR auf der Fahrt in den Westen – nach Unterfranken, das heute mitten in Europa liegt. Eine friedliche Entwicklung, die ohne ein geeintes Europa, ohne die Europäische Union, nicht eingetreten wäre. Das Ende der DDR war besiegelt, Deutschland wieder vereint. Europa, seit Jahrhunderten ein Kriegskontinent, wurde zum Kontinent des Friedens.

Heute stellen insbesondere zwei Entwicklungen den deutschen und europäischen Friedensweg infrage: Am 24. Februar 2022 lies Putin völkerrechtswidrig seine Armee nach 2014 erneut in die Ukraine eindringen. Seitdem wird gemordet, vergewaltigt, die zivile Infrastruktur zerstört und es werden Kinder entführt. Zeitgleich erstarken in Deutschland rechtsextreme Kräfte und ihr parlamentarischer Arm, die AfD. Sie haben sich ans Werk gemacht, unseren demokratischen Diskurs und unsere Demokratie zu zerstören. Und so entsteht eine neue Mauer in unserer Gesellschaft. Eine Mauer zwischen Demokratie und Totalitarismus.

Wir Grüne Unterfranken setzen uns mit jeder Faser ein für unsere Demokratie und wir wenden uns mit aller Kraft gegen jeden Extremismus. Wir Grüne wollen, dass Europa ein Bollwerk für Freiheit, Frieden und Demokratie ist. Nach außen verteidigen wir die Demokratie mit einer klaren und dauerhaften Unterstützung der Ukraine. Nach innen gilt es, den Rechtsrutsch durch die Demokratiefeinde zu stoppen.

Dieses Jahr, 35 Jahre nach dem Fall der Mauer, wählen die Bürgerinnen und Bürger ein neues Europaparlament und in Thüringen einen neuen Landtag - zwei für die Zukunft unseres Landes und die Einheit Europas immens wichtige Wahlen. Wir fordern deshalb alle demokratischen Parteien und die Bürgerinnen und Bürger Unterfrankens auf:

Lasst uns gemeinsam dem Rechtsrutsch entgegenwirken - mit Mut, mit Vertrauen und mit Offenheit. Wir brauchen einen Sinn fürs Miteinander, für gemeinsame Lösungen. Reden wir miteinander statt übereinander. Hören wir uns zu. Denn Hass frisst den Geist und die Seele der Menschen auf. Hass tötet. Hass führt zu unmenschlichem Leid. Lassen wir den Hass nicht gewinnen und gemeinsame Zukunftsbilder von unserem Unterfranken, Thüringen, Sachsen, Deutschland und einem geeinten Europa entwickeln. Wir haben es in der Hand, wo Europa in fünf Jahren stehen wird.

Wir haben Verantwortung für das, was wir tun, aber auch für das, was wir unterlassen.

Paul Knoblach, Mitglied des Bayerischen Landtags und Initiator der Resolution

Dr. Simone Artz, Volker Goll, Dirk Simon, Manfred Groitl, Monika Hartl, Karina Werner-Waage, Patricia Kaspar und Mark Decker, Bezirksvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Unterfranken

Weitere anwesende Unterzeichner*innen:

Kerstin Celina & Patrick Friedl, Mitglieder des Bayerischen Landtags

Niklas Wagener, Mitglied des Bundestags

Christina Feiler & Bärbel Imhof, Bezirksrät*innen

Verabschiedet von 46 stimmberechtigten Mitgliedern auf der Bezirksversammlung am 20. April 2024 in Würzburg.